

Lieder und Texte zum 7. Sonntag nach Trinitatis 2020

Vorspiel

Begrüßung

Menschen leben gut, und hungern trotzdem oft nach mehr, sehnen sich nach etwas, auch wenn sie das selbst nicht beschreiben können. Dass Gott körperlichen und seelischen Hunger stillt – in der versöhnten Gemeinschaft mit sich und anderen – davon redet SEIN Wort für diesen Sonntag.

Lied: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (ELKG 233,1-3)



1. Sei Lob und Ehr dem höch-sten Gut, dem Va - ter al -
dem Gott, der al - le Wun - der tut, dem Gott, der mein
ler Gü - te, mit sei - nem rei - chen Trost er - füllt,
Ge - mü - te
dem Gott, der al-len Jam-mer stillt. Gebt un-serm Gott die Eh-re!

2. Es danken dir die Himmelsheer, o Herrscher aller Thronen; und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfermacht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Was unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht, ist alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre!

Text: Johann Jakob Schütz 1675 / Melodie: Johann Crüger 1653

Kollekte

Herr, Gott, du bist wahrhaftig der Retter aus Mangel und Not. Von dir kommt das Brot der Erde als auch das lebendige Brot vom Himmel. Darum bitten wir dich: Hilf uns, dass wir deine Gaben dankbar empfangen und sie auch mit denen teilen, die ebenfalls deine Hilfe brauchen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

AT- Lesung aus dem Buch Exodus im 16. Kapitel

² Und es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste. ³ Und sie sprachen: Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste, daß ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben laßt. ⁴ Da sprach der HERR zu Mose: Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen und täglich sammeln, was es für den Tag bedarf, daß ich's prüfe, ob es in meinem Gesetz wandle oder nicht. ⁵ Am sechsten Tage aber wird's geschehen, wenn sie zubereiten, was sie einbringen, daß es doppelt soviel sein wird, wie sie sonst täglich sammeln. ⁶ Mose und Aaron sprachen zu ganz Israel: Am Abend sollt ihr innewerden, daß euch der HERR aus Ägyptenland geführt hat, ⁷ und am Morgen werdet ihr des HERRN Herrlichkeit sehen, denn er hat euer Murren wider den HERRN gehört. Was sind wir, daß ihr wider uns murret? ⁸ Weiter sprach Mose: Der HERR wird euch am Abend Fleisch zu essen geben und am Morgen Brot die Fülle, weil der HERR euer Murren gehört hat, womit ihr wider ihn gemurrt habt. Denn was sind wir? Euer Murren ist nicht wider uns, sondern wider den HERRN. ⁹ Und Mose sprach zu Aaron: Sage der ganzen Gemeinde der Israeliten: Kommt herbei vor den HERRN, denn er hat euer Murren gehört. ¹⁰ Und als Aaron noch redete zu der ganzen Gemeinde der Israeliten, wandten sie sich zur Wüste hin, und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erschien in der Wolke. ¹¹ Und der HERR sprach zu Mose: ¹² Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sage ihnen: Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen von Brot satt werden und sollt innewerden, daß ich, der HERR, euer Gott bin. ¹³ Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag Tau rings um das Lager. ¹⁴ Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde. ¹⁵ Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man hu*? Denn sie wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. ¹⁶ Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle, soviel er zum Essen braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte. ¹⁷

Lieder und Texte zum 7. Sonntag nach Trinitatis 2020

Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig.¹⁸ Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte.

Lied: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (ELKG 233,4-5)

4. Ich rief zum Herrn in meiner Not: »Ach Gott, vernimm mein Schreien!« Da half mein Helfer mir vom Tod und ließ mir Trost gedeihen. Drum dank, ach Gott, drum dank ich dir; ach danket, danket Gott mit mir! Gebt unserm Gott die Ehre!

5. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden; er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden. Mit Mutterhänden leitet er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die Ehre!

Text: Johann Jakob Schütz 1675 / Melodie: Johann Crüger 1653

Evangelium nach Johannes 6

¹ Danach fuhr Jesus weg über das Galiläische Meer, das auch See von Tiberias heißt. ² Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. ³ Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. ⁴ Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden. ⁵ Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, daß viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? ⁶ Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wußte wohl, was er tun wollte. ⁷ Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, daß jeder ein wenig bekomme. ⁸ Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: ⁹ Es ist ein Kind hier, das hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das für so viele? ¹⁰ Jesus aber sprach: Laßt die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. ¹¹ Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten. ¹² Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. ¹³ Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbrotten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrigblieben, die gespeist worden waren. ¹⁴ Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das

Lieder und Texte zum 7. Sonntag nach Trinitatis 2020

Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. ¹⁵ Als Jesus nun merkte, daß sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

Glaubenslied: Wir glauben und bekennen (Cosi 224)



1. Wir glau - ben und be - ken - nen, daß Gott ist
2. Wir glau - ben und be - ken - nen, daß Je - sus
3. Wir glau - ben und be - ken - nen auch Gott den



Herr al - lein und al - ler Schöp - fung Fül - le aus
Got - tes Sohn, ge - sen - det uns zur Ret - tung her
Heil - gen Geist, der uns auf Gott den Va - ter und



sei - ner Hand muß sein, der al - ler Men - schen
von des Va - ters Thron, ge - pei - nigt und ge -
Je - sus Chri - stus weist. Gott wirkt die Kirch' auf



Va - ter, all - mäch - tig, hei - lig, groß. Und
schla - gen, ge - kreu - zigt und er - höht, der,
Er - den, er löst uns aus der Schuld, er



al - les, al - les Lie - ben kommt aus des Va - ters Schoß.
al - ler Men - schen Rich - ter, zu Got - tes Rech - ten steht.
weckt zum ew - gen Le - ben die Kin - der sei - ner Huld.

Text: Paul Toasperm; Musik: Manfred Schlenker
Rechte Musik: © Deutscher Verlag für Musik, Leipzig
Rechte Text: Evangelische Verlagsanstalt, Berlin

Predigt

Fürbittengebet

Herr, unser Gott, Du sorgst für uns, mehr noch: du schenkst uns das Brot des Lebens! Dafür danken wir dir und bitten: hilf, dass wir die nicht vergessen, die Hunger leiden:

- die Menschen, die nach Gerechtigkeit hungern: Lass ihnen Gerechtigkeit widerfahren. Hilf uns, dass wir eintreten für die, deren Recht mit Füßen getreten wird.
- die Menschen, die hungern nach Gemeinschaft: Lass sie nicht allein, sondern führe sie zur Gemeinschaft deiner Gemeinde. Hilf uns, dass wir unsere Zeit mit ihnen teilen und offen für sie sind.
- die Menschen, die hungern nach Heilung: Lass sie dein Heil erfahren. Hilf uns, dass wir ihnen beistehen in Krankheit und Leid.
- die Menschen, die hungern nach dem Sinn ihres Lebens: Lass sie erkennen, dass alles Leben in dir Erfüllung findet. Hilf uns, dass wir Wegweiser werden zu dir hin.
- die Menschen, die hungern nach Liebe: Lass sie deine Liebe spüren. Hilf uns, dass wir ihnen in Liebe begegnen.
- die Menschen, die hungern nach Versöhnung: Lass sie das Lamm Gottes sehen, das der Welt Sünde trägt. Hilf uns, dass wir stets bereit sind, einander zu vergeben.
- die Menschen, die hungern nach dem täglichen Brot: Lass sie satt werden. Hilf uns, dass wir abgeben von unserem Überfluss.

Wir danken dir, Gott, dass du für uns da bist, und preisen dich für deine Güte, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (ELKG 233,6-9)

6. Wenn Trost und Hilf ermangeln muß, die alle Welt erzeiget, so kommt, so hilft der Überfluß, der Schöpfer selbst, und neiget die Väteraugen denen zu, die sonst nirgends finden Ruh. Gebt unserm Gott die Ehre!

7. Ich will dich all mein Leben lang, o Gott, von nun an ehren, man soll, Gott, deinen Lobgesang an allen Orten hören. Mein ganzes Herz ermuntre sich, mein Geist und Leib erfreue dich! Gebt unserm Gott die Ehre!

8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre; ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, gebt unserm Gott die Ehre! Die falschen Götzen macht zu Spott; der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die Ehre!

9. So kommet vor sein Angesicht mit jauchzenvollem Springen; bezahlet die gelobte Pflicht und laßt uns fröhlich singen: Gott hat es alles wohl bedacht und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm Gott die Ehre!

Text: Johann Jakob Schütz 1675 / Melodie: Johann Crüger 1653

Nachspiel